

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
Kapitel I.	
Die zweite Revolution: Lyrische Erzählung und Allegorie	7
1.1 ‚Der Roman in Kriegszeiten und der Chor der Kriegsepen	7
1.2 Lyrische Erzählung und Allegorie als revolutionäre Randphänomene ..	9
1.2.1 Die andere Seite des Lebens und die anderen Modelle des Erzählens	9
1.2.2 Lyrische Erzählung: im Namen von Reinheit und Offenheit ...	11
1.2.3 Allegorie: chinesische Symbiose von Symbol und Gleichnis ..	16
1.2.3.1 Allegorie als Symbol: Übertragung und Gleichgewicht des Dahinter	18
1.2.3.2 Allegorie als Gleichnis: Nacherzählung und Ambivalenz des Dazwischen	24
Zwischenbilanz	33
Kapitel II.	
Das komplexe Exil (1/2): Die Motivik des Wanderers	37
2.1 Zwei Analogien zwischen Deutschland und China im Hinblick auf das Exil	37
2.2 Sechs Wanderer aus dem Abendland: von Faust bis Heinrich von Ofterdingen	37
2.3 Wandern: Phänomen der Kriegsepoche und Motivik der chinesischen Klassik	39
2.4 Feng Zhis Wanderer-Komplexe: Peking – Harbin – Heidelberg/ Berlin – Kunming	44
2.4.1 Peking (1916–1930): »der sehnsüchtige Bewohner der gemäßigten Zone«	44
2.4.2 Harbin (1927–1928): »der Schatten eines Vogels« im Vorübergehen	48
2.4.3 Heidelberg/Berlin (1930–1935): »der verlorene Sohn« auf dünnem Eis	50

2.4.4	Kunming (1938–1946): »an ancient sage« zwischen den beiden Pfirsichblütenquellen.	59
	Zwischenbilanz.	67
Kapitel III.		
	Das komplexe Exil (2/2): Der Modus des Eingedenkens	75
3.1	Inneres Exil, kollektives Erinnern und wechselseitiges Eingedenken	75
3.2	Feng Zhis <i>Wu Zixu</i> im Lichte von Thomas Manns <i>Joseph und seine Brüder</i>	77
3.2.1	Gewicht und Potential der Wu Zixu-Materie	78
3.2.2	Orientierung und Motivation des Dichters Feng Zhi.	81
3.2.2.1	Blick auf ferne Quellen und Integration dreier einander fremder Traditionen.	82
3.2.2.2	Kindheitserlebnis, »neue Ethik« und Revolution »zugunsten der tiefsten Tradition«	86
	Zwischenbilanz.	95
Kapitel IV.		
	Der doppelte Palimpsest: Die Transformation des chinesischen Kanons.	101
4.1	Tragweite und Relevanz der Palimpsest-Metapher	101
4.1.1	Spektrum des Palimpsests: Gedächtnisbild und Geschichtsmodell, Zitatenspiel und Literaturutopie	101
4.1.2	Zur Begrifflichkeit der <i>Wu Zixu</i> -Studie: Transtextualität und Hypertextualität, Transposition und Nachbildung.	105
4.2	<i>Wu Zixu</i> als doppelter Palimpsest (1/2): Kontrafaktur der <i>Wu Zixu</i> - Erzähltradition	108
4.2.1	Wahl der Vorlage: Überspringen und Ausgleichen	111
4.2.2	Architektonik der Handlung: Symmetrie und Parallelaufbau.	117
4.2.3	Aufhebung des Dramatischen: Entspannen und Harmonisieren.	124
4.2.4	Erzeugung von Atmosphäre: Volkslieder und Flötenmusik.	134
4.3	<i>Wu Zixu</i> als doppelter Palimpsest (2/2): Neubelebung der klassischen Dichtung	142
4.3.1	<i>Zhuangzi</i> , <i>Lunyu</i> und <i>Shijing</i> : Sprachgestaltung alten Stils und Inszenierung neuer Gedanken	144
4.3.2	<i>Chuci</i> und <i>Fu</i> : Beschwörung der Magie des Landes <i>Chu</i> und Zurückrufen der Geste der Darbietungskunst <i>fu</i>	159
	Zwischenbilanz.	168

Kapitel V.

Die vertrauten Fremden: Feng Zhis Gesamtrezeption

abendländischer Kultur	173
5.1 Vier Begegnungen als Miniaturen der Erschaffung der »fremden großen Schule«.	173
5.2 Kierkegaard und Nietzsche.	175
5.2.1 Gestalten: Sonderling und Heiliger; Gestirn ohne Atmosphäre	177
5.2.2 Ethik: Sanftmut und Auf-sich-nehmen; Redlichkeit als oberstes Gebot	179
5.2.3 Existenzphilosophie: Anfang und Werden; Entscheiden und Handeln.	182
5.2.4 Geschichtsphilosophie: Erinnern und Vergessen; Altertum und Gegenwart	183
5.2.5 Poetik: Dichter des Stiles und Freunde des <i>lento</i>	187
5.3 Hofmannsthal und George	190
5.3.1 Charakter: Ehrfurcht des Propheten; Eigentümlichkeit des Fremden	191
5.3.2 Ästhetik: Kraft der Verinnerlichung; Gewicht der Form.	194
5.3.3 Aufgabe: Zurückbringen der verlorenen Geste; Restaurieren des vergangenen Gemütes.	196
Zwischenbillanz	201

Kapitel VI.

Kulturtransfer über Epochen und Kontinente:

Wu Zixu als Repräsentant des west-östlichen Dialogs der Moderne 203

6.1 Kulturtransfer im Sinne von Kulturübertragung und Kulturbegegnung	203
6.2 Transmotivation des Exils und Umgestaltung des Titelhelden.	204
6.2.1 Erleben des Einzelnen und Verinnerlichen des Schicksals.	209
6.2.2 Wagnis des Entscheidens und Sanftmut des Auf-sich-nehmens	213
6.3 Neuaufführung und Umwertung dreier zentraler Ereignisse	218
6.3.1 <i>Zhaoguan (Am Grenzpaß Zhao)</i> : Feuer. Wasser. Nacht – »Stirb und werde!« in »unseres Lebensweges Mitte«	220
6.3.2 <i>Jiangshang (Auf dem Strom)</i> : Mensch. Ding. Dämmerung – Traumfahrt in die verlorene Landschaft	228
6.3.3 <i>Lishui (Am Bach Li)</i> : Mädchen. Fremder. Morgen – »Das ewige Idol« auf »der Menschheit Wiese«	237
6.4 Bildung der Textstruktur und Revolution der Grundidee	260
6.4.1 Der Bogen als Tal: »dunkle Erde« vs. »frisches Götterreich«.	261

6.4.2	Der Bogen als Berg: Leichtigkeit des Seins vs. Gewicht des Lebens	263
6.4.3	Der Bogen als das einzig Wirkliche im All: Lebensphilosophie, neue Ethik und Geschichtsauffassung . . .	268
6.4.3.1	Werfen: »spiralartiges« Treiben als existentielle Einsicht	270
6.4.3.2	Tragen: »moderner Heroismus« als ethische Implikation.	272
6.4.3.3	Heimkehr: Vermächtnis der Ahnen als kulturhistorisches Bewußtsein	276
	Schlußbetrachtung	285
	Literaturverzeichnis	289
I.	Primärliteratur	289
1.1	Feng Zhis 冯至 Schriften	289
1.2	Weitere Primärliteratur	289
1.2.1	Chinesische Quellen.	289
1.2.2	Europäische Quellen	291
II.	Sekundärliteratur	293
2.1	Lexika und Nachschlagewerke	293
2.2	Forschungsliteratur	293